



Hermann-Josef-Kolleg, Gymnasium Steinfeld

Facharbeit

Seligsprechungen am Beispiel von Pater Franziskus Maria vom
Kreuze Jordan

verfasst von

Mailin Bannert

Grundkurs Katholische Religionslehre

Schuljahr 2020/21

Fachlehrerin: Frau Knoll

Abgabetermin: 20.01.2021

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Seligsprechungen im Allgemeinen	4
2.1 Definition „Seligsprechung“	4
2.2 Die Geschichte der Seligsprechungen	4
2.3 Die Bedeutung von Seligkeit	6
2.4 Voraussetzungen für eine Seligsprechung	6
2.5 Das Verfahren vor einer Seligsprechung	7
3. Seligsprechung am Beispiel von Pater Jordan	9
3.1 Biografie Pater Jordans	9
3.2 Der Orden der Salvatorianer	11
3.3 Pater Jordans Wunder	12
3.4 Der Prozess seiner Seligsprechung	12
4. Fazit	15
5. Literaturverzeichnis	16
6. Selbstständigkeitserklärung	19
7. Anhang	20

1. Einleitung

Schon seit seinem Tod im Jahre 1918 wünschen sich die Salvatorianer die Seligsprechung von Pater Franziskus Maria vom Kreuze Jordan, dem Gründer des Salvatorianer-Ordens¹. Mehr als 100 Jahre nach seinem Tod wird er nun im Mai 2021 in Rom seliggesprochen².

Ziel und zentrales Thema dieser Facharbeit ist es, den Begriff der Seligsprechung anhand des Beispiels von Pater Jordan zu erläutern und Probleme seiner Seligsprechung herauszuarbeiten.

Dazu werden zunächst Seligsprechungen im Allgemeinen erläutert, indem Fragen wie „Was bedeutet Seligkeit?“ oder „Was sind Voraussetzungen für eine Seligsprechung?“ geklärt werden.

Darauf folgt eine Biografie Pater Jordans und eine Zusammenfassung der Ziele und der Spiritualität des Salvatorianer-Ordens, um konkreter in das Thema einzuführen, bevor dann Pater Jordans Seligsprechung genauer untersucht werden kann.

Die vorliegende Facharbeit endet mit einem abschließenden Fazit, welches die Ergebnisse zusammenfassend reflektiert.

Für mich als Schülerin an einem katholischen Gymnasium, welches unter der Trägerschaft der Salvatorianer steht, ist es besonders interessant, sich mit Themen rund um Pater Jordan auseinanderzusetzen, da dieser, wie oben genannt, der Gründer des Salvatorianer-Ordens ist. Zudem ist das Thema momentan sehr aktuell, da erst vor kurzem entschieden wurde, dass Pater Jordan seliggesprochen wird.

¹ vgl. „Kirche heute“, 11/2020, S. 3

² vgl. „Die Seligsprechung“, www.paterjordan.org

2. Seligsprechungen im Allgemeinen

2.1 Definition „Seligsprechung“

Die Seligsprechung oder auch Beatifikation genannt (lat.: „beatus“ = „selig“ und „facere“ = „machen“)³ ist ein kirchenrechtliches Verfahren, bei dem der Papst einem Verstorbenen eine liturgische Verehrung als Diener Gottes erlaubt⁴. Eine solche Verehrung durch die Kirche ist bei einer Seligsprechung auf einen bestimmten Ort beziehungsweise eine bestimmte Region oder auch auf eine Ordensgemeinschaft beschränkt⁵. Da die Verehrung eines Heiligen nicht nach Ort und Umfang beschränkt ist, dient die Seligsprechung oft als Vorstufe der Heiligsprechung⁶. Für eine Seligsprechung müssen gewisse Voraussetzungen erfüllt sein, die nach dem Tod einer Person erst genau überprüft werden müssen. Dies führt dazu, dass das Seligsprechungsverfahren oft über Jahre hinweg andauert. Diese Voraussetzungen werden in Punkt 2.4 genauer erläutert.

2.2 Die Geschichte der Seligsprechungen

Der Ursprung von Seligsprechungen geht aus dem der Heiligsprechungen hervor. Im frühen Christentum gab es noch keine „Heiligen“ in dem Sinne, wie wir sie heute kennen. Erst im 3. oder 4. Jahrhundert begannen die Menschen, manche Verstorbene, die sehr vorbildlich gelebt hatten, besonders zu ehren⁷. Somit hatten die Gläubigen einige Beispiele, wie es sich nach Gottes Vorstellung leben lässt.

Besondere Gesetze oder bestimmte Verfahren, die regelten, wer heiliggesprochen werden durfte, gab es aber noch nicht; auch Bischöfe durften heiligsprechen, selbst wenn diese Heiligsprechungen zunächst nur auf regionaler Ebene stattfanden⁸.

Alle Heiligen aus der Bibel und sonstige Heilige des ersten Jahrhunderts wurden formell also nie heiliggesprochen⁹.

³ vgl. „Beatifikation“ in: www.duden.de

⁴ vgl. Moll, Helmut: Lexikon für Kirchen- und Staatskirchenrecht Band 3, N-Z, 2004, www.erzbistum-koeln.de

⁵ vgl. Kard. José Saraiva Martins: „Zu den neuen Verfahrensbestimmungen für die Zeremonie von Seligsprechungen“, www.vatican.va

⁶ siehe 4

⁷ vgl. Hartmann, Christoph Paul: „Heiligsprechungen: Zwischen Volksfrömmigkeit und Kirchenpolitik“, www.katholisch.de, 14.02.2019

⁸ vgl. „Identifikationsfiguren heute und damals“, Interview mit Stefan Samerski auf www.domradio.de, 09.09.2019

⁹ siehe 7

Die Heiligen zogen viele Gläubige zum Ort ihrer Verehrung an, was für diese Regionen ein wirtschaftlicher Vorteil war (Tourismus, etc.). Es kam zu immer mehr Heiligsprechungen, was die eigentliche Verehrung dieser Personen entwertete. Die Synode in Frankfurt am Main im Jahre 794 verbot daraufhin die Heiligsprechung weiterer Personen und Kaiser Karl der Große verstärkte dieses Verbot im Jahre 805. Dennoch wurden weiterhin Verstorbene heiliggesprochen¹⁰.

Im Jahre 993 entschied Papst Johannes XV., dass Heiligsprechungen ab sofort immer für die gesamte christliche Kirche gelten sollten¹¹. 1171 legte Papst Alexander III. fest, dass nur noch der Papst entscheiden dürfe, ob eine Person heilig- oder seliggesprochen wird¹².

Erst ab dem 17. Jahrhundert begann man dann zwischen heilig und selig zu unterscheiden und Regeln für beide Prozesse festzulegen. Von da an bildete sich das Kanonisationsverfahren (hier: Heilig- und Seligsprechungsverfahren) juristisch heraus und die ablaufenden Prozesse, Voraussetzungen und Überprüfungen wurden immer genauer und präziser¹³.

Papst Urban VIII. erließ 1634 neue Gesetze, die das komplette Kanonisationsverfahren erneuerten. Niemand sollte mehr ohne einen ordentlichen Prozess und eine genaue Überprüfung aller Bedingungen selig- oder heiliggesprochen werden¹⁴.

1589 stellte Papst Sixtus V. die sogenannte Ritenkongregation auf und beauftragte sie mit der Durchführung der Kanonisationsverfahren. Diese Kongregation existiert noch heute, allerdings mit ein wenig veränderten Aufgaben und unter dem Namen „Kongregation für Selig- und Heiligsprechungsprozesse“¹⁵.

Weitere wichtige Bestimmungen brachte erst Papst Benedikt XIV. mit seinem Werk *De servorum Dei beatificatione, et beatorum canonizatione*, welches er bereits vor seiner Wahl zum Papst verfasste¹⁶.

Die letzte Präzision von Regeln und Gesetzen über das Kanonisationsverfahren wurde im CIC/1917 (*Codex Iuris Canonici*, Kodex des kanonischen Rechtes) festgehalten¹⁷.

¹⁰ vgl. „Heiligsprechung in der katholischen Kirche“, www.heiligenlexikon.de

¹¹ vgl. „Identifikationsfiguren heute und damals“, www.domradio.de

¹² vgl. Moll, Helmut: Lexikon für Kirchen- und Staatskirchenrecht, www.erzbistum-koeln.de

¹³ siehe 11

¹⁴ siehe 12

¹⁵ vgl. Hartmann, Christoph Paul: „Heiligsprechungen: Zwischen Volksfrömmigkeit und Kirchenpolitik“, www.katholisch.de

¹⁶ siehe 12

¹⁷ ebd.

2.3 Die Bedeutung von Seligkeit

Früher hatten Selige sicherlich eine andere Bedeutung als heute. Allgemein gesehen ist ein Seliger ein Vorbild für Gläubige. Sie sind christliche Glaubenszeugen, die durch ihr Verhalten gezeigt haben, wie man Glauben lebendig machen kann¹⁸. Die betreffenden Menschen hatten bereits vor ihrem Tod die Vollendung bei Gott erreicht und sie gehen seither in einer Einheit mit diesem¹⁹.

Heutzutage spielen Selige im Leben der Christen eine kleinere Rolle. Sie können zwar noch als Vorbild angesehen werden, allerdings gilt dies nicht mehr für den gesamten Lebensweg eines Gläubigen. Dazu sind die meisten Seligen (und auch Heiligen) nicht mehr zeitgemäß. Dennoch kann man sie als Vorbilder für Teile seines Lebens ansehen und ihr Wirken kann zum Nachdenken anregen²⁰.

Selige können außerdem ebenso wie Heilige Fürsprache für einen Gläubigen bei Gott einlegen. In dieser Hinsicht dienen sie also als Mittler zwischen Gott und den Menschen. Allerdings wird diese „Mittlerfunktion“ oft kritisiert, da manche Menschen (u.a. Martin Luther) davon ausgehen, dass nur Jesus zwischen Gott und Christen stehen sollte²¹.

Rechtlich gesehen dürfen Selige nur an einem bestimmten Ort beziehungsweise innerhalb eines Ordens verehrt werden. Dabei ist es wichtig zwischen „anbeten“ und „verehren“ zu differenzieren. Mit „verehren“ ist keine Verehrung im göttlichen Sinne, sondern mehr eine Art des Respekts und der Würdigung gemeint²². Man betet Selige nicht an, man schaut vielmehr zu ihnen auf.

2.4 Voraussetzungen für eine Seligsprechung

Es gibt drei verschiedene Wege, die zu einer Seligsprechung führen können.

Bei der ersten Möglichkeit muss der Verstorbene ein Märtyrer gewesen sein, er muss also aufgrund seiner religiösen Überzeugungen (gewaltsam) gestorben sein²³. Die anderen beiden Möglichkeiten hängen jeweils mit einem Wunder zusammen.

¹⁸ vgl. Fiebig, Sebastian: „Was heißt Seligsprechung?“, www.luebeckermaartyrer.de

¹⁹ ebd.

²⁰ ebd.

²¹ vgl. Hartmann, Christoph Paul: „Heiligsprechungen: Zwischen Volksfrömmigkeit und Kirchenpolitik“, www.katholisch.de

²² vgl. „verehren“, www.duden.de

²³ vgl. „Allgemeine Informationen zum Seligsprechungsverfahren“, www.erzbistum-muenchen.de

Ein Wunder beschreibt in diesem Zusammenhang ein Geschehen, das nicht wissenschaftlich zu erklären ist. Es wirkt dabei den Naturgesetzen und jeglicher Erfahrung entgegen und wird von den Menschen als „göttlich“ bezeichnet²⁴. Das Wunder soll im Zusammenhang mit den Seligsprechungen auf die Fürsprache eines Kandidaten hin geschehen sein. Außerdem muss es vollständig und dauerhaft passiert ein²⁵.

Der Seligzusprechende muss zusätzlich zu seinem Wunder besonders tugendhaft gelebt haben. Dann wird ihm der sogenannte heroische Tugendgrad zugeschrieben und er darf offiziell „Diener Gottes“ genannt werden. Zu den Tugenden, die der Verstorbene gelebt haben muss, zählen die klassischen Kardinaltugenden Gerechtigkeit, Klugheit, Tapferkeit und Mäßigung und die theologischen Tugenden Demut, Armut, Keuschheit und Gehorsam, die aus dem Evangelium stammen. Dem vorausgesetzt stehen natürlich Glaube, Hoffnung und Liebe²⁶.

Die dritte Möglichkeit hat Papst Franziskus erst vor kurzem eingeführt. Wenn ein Mensch ein Wunder gewirkt hat, aber demjenigen nicht der heroische Tugendgrad zugesprochen wird, darf dieser auch seliggesprochen werden, wenn er sein Leben aus religiöser Überzeugung und Liebe für einen anderen Menschen hingegeben hat²⁷.

2.5 Das Verfahren vor einer Seligsprechung

Das Verfahren bis hin zur eigentlichen Seligsprechung dauert meist Jahrzehnte. Es darf frühestens fünf Jahre nach dem Tod des Seligzusprechenden von einer Diözese oder einem Orden eingeleitet werden, insofern der Papst das Verfahren nicht von dieser Regelung dispensiert (freistellt)²⁸.

In der ersten Phase, der Einleitungsphase, überprüft ein Postulator (eine offizielle kirchliche Person) das Leben des Verstorbenen. Er erstellt unter anderem eine Biografie oder hört Zeugen an. Vereidigte theologische Gutachter untersuchen Schriften im Hinblick auf die Persönlichkeit und Spiritualität des Seligzusprechenden; andere Gutachter aus dem archiv- und geschichtswissenschaftlichen Bereich finden und werten bisher unveröffentlichte Schriften aus.

²⁴ vgl. „Wunder“, www.duden.de

²⁵ vgl. Moll, Helmut: Lexikon für Kirchen- und Staatskirchenrecht, www.erzbistum-koeln.de

²⁶ vgl. „Allgemeine Informationen zum Seligsprechungsverfahren“, www.erzbistum-muenchen.de

²⁷ siehe 26

²⁸ vgl. „Seligsprechung“, www.kathpedia.de

Der Postulator prüft all diese Ergebnisse und bittet daraufhin den Actor (lat. für Antragsteller), das eigentliche Verfahren mit der Zustimmung der Kongregation für Selig- und Heiligsprechungsprozesse zu eröffnen²⁹.

In der nächsten Phase eröffnet der Actor das Verfahren offiziell und er benennt einen bischöflichen Beauftragten und einen Kirchenanwalt. Weitere Zeugen werden befragt und sämtliche Hinweise zum Leben und Wirken des Kandidaten werden untersucht. Wenn der Seligzusprechende kein Märtyrer war, werden auch mögliche Wunder, die auf Fürsprache des Kandidaten geschahen, überprüft³⁰.

Danach werden alle Unterlagen versiegelt nach Rom gebracht und der erste Verfahrensteil bei der Kongregation für Selig- und Heiligsprechungsprozesse beginnt; bis zu diesem Punkt des Verfahrens sind oft schon mehrere Jahre vergangen.

Zunächst überprüft die Kongregation erneut das Verfahren und die Unterlagen des Bistums oder des Ordens über das Leben und die Tugend des Kandidaten und erstellt einen Abschlussbericht. Dann erlässt der Papst ein Dekret über den heroischen Tugendgrad³¹.

Der zweite Verfahrensteil der Kongregation besteht in der Prüfung des Wunders durch Gutachten von beispielsweise Theologen oder Wissenschaftlern. Auch darüber erlässt der Papst ein Dekret und entscheidet letztendlich über die Seligsprechung des Diener Gottes³².

Die Proklamation der Seligsprechung findet meist in einer Eucharistiefeier statt, die in der jeweiligen Diözese abgehalten wird. Auf Wunsch des Bischofs oder des Ordens kann die Seligsprechung auch in Rom stattfinden. Ein Beauftragter des Papstes liest in der Feier das Apostolische Schreiben vor, in dem der Papst seine Entscheidung festgehalten hat, da dieser selbst meist nicht bei der Seligsprechung anwesend ist³³.

²⁹ vgl. „Allgemeine Informationen zum Seligsprechungsverfahren“, www.erzbistum-muenchen.de

³⁰ ebd.

³¹ vgl. „Seligsprechung“, www.kathpedia.de

³² ebd.

³³ vgl. Kard. José Saraiva Martins: „Zu den neuen Verfahrensbestimmungen für die Zeremonie von Seligsprechungen“, www.vatican.va

3. Seligsprechung am Beispiel von Pater Jordan



Abb. 1: Gemälde von Pater Jordan in 1915

(Quelle: Download Bild Pater Jordan, www.paterjordan.org)

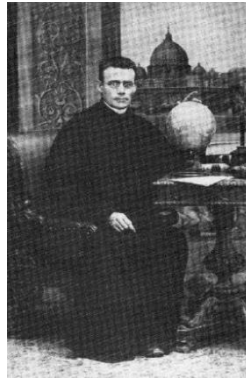


Abb. 2: Pater Jordan

(Quelle: „Pater Jordan - Gründer der Salvatorianer“, www.kloster-steinfeld.de)

3.1 Biografie Pater Jordans

Pater Franziskus Maria vom Kreuze Jordan (siehe Abb. 1 und 2) wurde am 16. Juni 1848 im badischen Gurtweil bei Waldshut im Schwarzwald als Johann Baptist Jordan geboren³⁴. Als er mit 12 Jahren die Erste Heilige Kommunion empfing, wuchs in ihm erstmals der Wunsch, einen geistlichen Beruf auszuüben³⁵. Als sein Vater 1863 starb, zog Johann Baptist sich sehr in sich zurück, auch wenn er sonst eher ein aufgeweckter Junge war. Da er aus armen Verhältnissen kam, war die Ausübung eines geistlichen Berufes zunächst nicht möglich und er erlernte den Beruf des Anstreichers und Dekorationsmalers. Als Wandergeselle erlebte er die Folgen des Kulturkampfes (1871-1887) und er sah, dass sich die Menschen fortwährend von Gott abwandten³⁶. Dies stärkte in ihm den Wunsch, Priester zu werden, und er begann 1869 sein Abitur nachzuholen, indem er zunächst bei zwei Priestern in Waldshut Privatunterricht bekam und anschließend das Gymnasium in Konstanz besuchte³⁷. Schon dort zeigte sich sein Talent für Sprachen; er legte seinen Abituraufsatz in insgesamt 12 verschiedenen Sprachen vor. Ab 1874 studierte er Philosophie und Theologie in Freiburg im Breisgau³⁸. 1877 nahm er am Priesterseminar St. Peter teil und wurde schließlich am 21. Juli 1878 zum Priester geweiht³⁹.

³⁴ vgl. „Pater Jordan – Gründer der Salvatorianer“, www.kloster-steinfeld.de

³⁵ vgl. Pressemappe Pater Jordan, www.paterjordan.org

³⁶ vgl. „Das Leben des Pater Jordan“, www.paterjordan.org

³⁷ vgl. „Franziskus Maria vom Kreuze Jordan“, www.salvatorianer.de

³⁸ siehe 34

³⁹ ebd.

Ab dieser Zeit begann Jordan sein geistliches Tagebuch zu führen, welches er bis zu seinem Tod fortführte. Heute dient es als wichtige Quelle, um Genaueres über seine Persönlichkeit und Spiritualität zu erfahren. Zu weiteren Studien wurde er nach Rom gesandt, wo er sich mit orientalischen Sprachen befasste. Dort arbeitete er wegen seines Sprachtalents für die „Kongregation für die Verbreitung des Glaubens“ („Propaganda Fide“)⁴⁰. Nach seiner Bildungsreise in den Orient 1880, während der sich seine Überzeugungen immer mehr verstärkten, gründete er am 8. Dezember 1881 im Kloster der Hl. Brigitta von Schweden in Rom den männlichen Zweig der Apostolischen Lehrgesellschaft, die im Jahre 1893 ihren heutigen Namen „Gesellschaft des Göttlichen Heilands“ (Salvatorianer) erhielt⁴¹. Jordan nahm den Namen Pater Franziskus Maria vom Kreuze Jordan an. Genau sieben Jahre später, am 8. Dezember 1888, gründete er zusammen mit Freifrau Therese von Wüllenweber in Tivoli bei Rom die Schwesterngemeinschaft, die ebenfalls im Jahre 1893 den Namen „Schwestern des Göttlichen Heilands“ (Salvatorianerinnen) erhielt⁴².

Die vielen Probleme der Gründungsjahre überstand Pater Jordan mit einem starken Vertrauen in Gott und vielen Gebeten. 1890 schickte Pater Jordan Mitglieder beider Zweige seines Ordens zur Mission in das damalige Assam (Nordostindien) und später auch nach Europa sowie nach Nord- und Südamerika⁴³. Im Jahre 1915 musste Pater Jordan mit dem Generalat (Hauptverwaltung des Ordens) aufgrund des Ersten Weltkrieges nach Fribourg in die Schweiz umziehen. Im gleichen Jahr gab Pater Jordan die Leitung des Ordens an Pater Pankratius Pfeiffer ab⁴⁴. Am 8. September 1918 starb Pater Jordan aus gesundheitlichen Gründen in Tafers bei Fribourg. Dort wurde er in der Pfarrkirche beerdigt. Seine sterblichen Überreste wurden 1956 nach Rom in das Mutterhaus der Salvatorianer gebracht⁴⁵.

⁴⁰ vgl. „Franziskus Maria vom Kreuze Jordan“, www.salvatorianer.de

⁴¹ vgl. „Pater Jordan – Gründer der Salvatorianer“, www.kloster-steinfeld.de

⁴² ebd.

⁴³ siehe 41

⁴⁴ vgl. „Das Leben des Pater Jordan“, www.paterjordan.org

⁴⁵ siehe 41

3.2 Der Orden der Salvatorianer

Die Gesellschaft des Göttlichen Heilandes (*Societas Divini Salvatoris*, kurz: SDS) ist als katholische Ordensgemeinschaft international aktiv⁴⁶. Bis heute sind die Salvatorianer inspiriert von den Visionen ihres Gründers Pater Franziskus Jordan.

Sie wollen den Menschen die Botschaft des Evangeliums und das Heil verkünden, das durch Jesus Christus zu den Menschen gekommen ist⁴⁷. Sie sorgen weltweit mit Projekten für andere Menschen und schenken ihnen Hoffnung und Hilfe⁴⁸. Die Worte des Johannesevangeliums „Das ist das ewige Leben, dass sie Dich erkennen, den wahren und einzigen Gott, und den Du gesandt hast, Jesus Christus“ (Joh. 17,3) waren Pater Jordan ebenfalls sehr wichtig⁴⁹. Er selbst legte viel Wert auf die drei ‚Säulen‘ Mission (Verbreitung des christlichen Glaubens), Lehre (Förderung von Wissenschaft und Forschung) und Laien (Zusammenarbeit mit Menschen, die in ihrem alltäglichen Leben Jesu Botschaft verkünden), die auch heute noch wichtige Aspekte des Ordens darstellen⁵⁰.

Das Ziel der Salvatorianer wird in der Ordensregel gut zusammengefasst:

„Wir verkünden Jesus allen Menschen, auf jede Weise und mit allen Mitteln, welche die Liebe Christi eingibt, vor allem durch das Zeugnis unseres Lebens, durch die Güte unseres Herzens und durch unseren apostolischen Eifer.“⁵¹

Auch Bildung und Erziehung ist den Salvatorianern sehr wichtig. Bereits im Jahre 1893 gründete Pater Jordan in Lochau in Österreich eine Schule. 1924 wurden zwei weitere Gymnasien in Bad Wurzach (Allgäu) und im Kloster-Steinfeld (Eifel) errichtet⁵².

Durch eine Seligsprechung Pater Jordans erhoffen sich die Salvatorianer eine innere Erneuerung des Ordens und eine neue Freude an ihrer Berufung. Außerdem soll es die Beziehung zu ihrem Gründer stärken.

⁴⁶ vgl. „Der Orden der Salvatorianer“, www.salvatorianer.de

⁴⁷ vgl. „Was wir tun“, www.salvatorianer.de

⁴⁸ vgl. „Unsere Mission“, www.salvatorianer-weltweit.org

⁴⁹ vgl. „Der Orden der Salvatorianer“, www.kloster-steinfeld.de

⁵⁰ vgl. Pressemappe Pater Jordan, www.paterjordan.org

⁵¹ siehe 47

⁵² ebd.

3.3 Pater Jordans Wunder

Ein Paar aus dem brasilianischen Jundiaí erwartete im Jahre 2014 ein Kind, dem eine unheilbare Skelettfehlbildung diagnostiziert wurde, die das Wachsen des Fötus stark behinderte und dem Kind das Leben nehmen würde⁵³. Die Eltern, welche zu einer Gruppe Laiensalvatorianern gehörten, waren sehr verzweifelt und wandten sich mit weiteren Salvatorianern im Gebet intensiv an Pater Jordan.

Am 8. September 2014, dem Todestag Pater Jordans, wurde das Kind Livia Maria de Silva vollkommen gesund geboren⁵⁴. Laut betreuenden Ärzten und weiteren Medizinern ist dies medizinisch nicht zu erklären⁵⁵ (siehe Anhang 1).

3.4 Der Prozess seiner Seligsprechung

Pater Jordans Seligsprechungsprozess wurde 1942 eingeleitet⁵⁶. In den Jahren davor (seit seinem Tod in 1918) wurden weltweit Informationen über ihn, seine Spiritualität und sein Leben und Wirken gesucht, um nachweisen zu können, dass er für andere ein Vorbild war, und um den Seligsprechungsprozess somit offiziell beginnen lassen zu können. Pater Pankratius Pfeiffer begann Erkundigungen über Pater Jordan in Orten seiner Kindheit und Jugend zu sammeln (Gurtweil, Malerwerkstatt in Waldshut, Gymnasium in Konstanz, Universität in Freiburg usw.)⁵⁷. 1931 konnte er eine ausführliche Biografie veröffentlichen, in der er nicht nur auf alles Positive einging, sondern auch auf Bedenken bei der Seligsprechung, wie beispielsweise, dass Pater Jordan „zu kühn und zu wenig klug“⁵⁸ war. Der Diözesanprozess wurde während und nach dem Zweiten Weltkrieg fortgeführt und hunderte von Zeugen wurden befragt. Besonders nach dem Konzil wurden die Nachforschungen von den Salvatorianern intensiviert, da das Interesse an einer Seligsprechung Pater Jordans stetig stieg⁵⁹.

Nachdem der Prozess nun 1942 offiziell eingeleitet wurde, dauerte es bis ins sogenannte Jordan-Jahr (Juni 2008-Juni 2009), bis der Postulator eine Vorlage über die Tugenden (*positio super virtutibus*) bei der Kongregation vorlegte⁶⁰.

⁵³ vgl. Pressemappe Pater Jordan, www.paterjordan.org

⁵⁴ vgl. „Franziskus Maria vom Kreuze Jordan“, www.salvatorianer.de

⁵⁵ ebd.

⁵⁶ vgl. „Die Seligsprechung“, www.paterjordan.org

⁵⁷ vgl. Pater Stephan Horn in „Kirche heute“, 11/2020, S. 4

⁵⁸ Pater Stephan Horn in „Kirche heute“, 11/2020, S. 4

⁵⁹ vgl. ebd.

⁶⁰ vgl. Pater Stephan Horn in „Synode von Logrono 2010, Die Causa von P. Franziskus“

Zuerst begann damals die Historische Kommission die Positio zu überprüfen und schon nach wenigen Monaten erhielten die Salvatorianer in voller Einstimmigkeit nur positive Urteile. Einige wenige Historiker zögerten zwar im Hinblick auf Pater Jordans Klugheit, aber sie überließen dieses Urteil der Theologischen Kommission⁶¹. Das eigentliche Problem bestand aber aus einer Reihe anderer Seligsprechungsverfahren, die noch vor Pater Jordan behandelt werden sollten. Allerdings hätte ein Wunder seinen Prozess beschleunigen können.

Dazu wurde zunächst ein potentiell Wunder von einer krebskranken Frau namens Patricia Morris aus Savannah (USA) untersucht und geprüft, ob sie nur durch die Fürsprache von Pater Jordan geheilt worden ist oder ob die Heilung medizinische Gründe hatte. Die ersten Ergebnisse erschienen positiv, aber bei einer Prüfung in Rom bemerkte man, dass noch viele Fragen offen standen. Nach weiteren Prüfungen fiel allerdings auf, dass die Frau auch medizinisch (durch Medikamente, Operationen usw.) hätte geheilt werden können⁶².

Zum feierlichen Abschluss des Jordan-Jahres wurde der neu ernannte Präfekt Erzbischof Angelo Amato eingeladen, der sich die Positio über Pater Jordans Tugenden bereits angesehen hatte und eine Seligsprechung Pater Jordans befürwortete. Daher sollte die Theologische Kommission bereits Anfang 2010 mit der Arbeit an der Positio beginnen⁶³. Bis auf einige Dinge, die in der Positio noch geändert werden sollten, hatte die Kommission jedoch nichts auszusetzen und sie bejahte die Heroizität der Tugenden. Trotz der positiven Beurteilungen der Historiker und der Theologen musste jedoch letztlich der Papst entscheiden, ob Pater Jordan der heroische Tugendgrad zugesprochen wird. 2011 erkannte Papst Benedikt XVI. schließlich die Heroizität der Tugenden von Pater Jordan durch ein Dekret an⁶⁴.

Nachdem das Wunder von Savannah als nicht gültig erklärt wurde, warteten die Salvatorianer auf ein weiteres Wunder, damit die Seligsprechung stattfinden konnte. 2014 ereignete sich dann letztendlich das Wunder von Jundiaí (siehe 3.3) und es konnte medizinisch nicht erklärt werden.

⁶¹ vgl. Pater Stephan Horn in „Synode von Logrono 2010, Die Causa von P. Franziskus“

⁶² ebd

⁶³ ebd.

⁶⁴ vgl. Pater Stephan Horn in „Kirche heute“, 11/2020, S. 4

Papst Franziskus erließ nach einer kurzen Verzögerung aufgrund von Unklarheiten im Konflikt zwischen Pater Jordan und einer Mitordensgründerin am 19. Juni 2020 das Dekret über das Wunder⁶⁵.

Aufgrund der beiden Dekrete stand Pater Jordans Seligsprechung nichts mehr im Wege und es wurde festgelegt, dass er am 15. Mai 2021 in der Lateranbasilika in Rom seliggesprochen werden soll⁶⁶ (siehe Anhang 2).

⁶⁵ vgl. „D/Vatikan: Seligsprechung des Ordensgründers P. Jordan“, 09.09.2020, www.vaticannews.va

⁶⁶ vgl. „Die Seligsprechung“, www.paterjordan.org

4. Fazit

In der vorliegenden Facharbeit wurde das Thema „Seligsprechungen“ am konkreten Beispiel von Pater Jordan untersucht und erläutert.

Eine Seligsprechung bedeutet, dass ein Verstorbener an einem Ort oder (wie bei Pater Jordan) innerhalb eines Ordens verehrt werden darf. Ein Seliger dient als Vorbild für andere Gläubige, da er vorgelebt hat, wie man den christlichen Glauben lebendig machen kann. Es hat sich gezeigt, dass es Seligsprechungen schon seit einer sehr langen Zeit gibt und dass das Seligsprechungsverfahren im Laufe der Zeit immer weiter präzisiert wurde. Neue Gesetze und genau bestimmte Voraussetzungen führen dazu, dass heutige Prozesse sehr geregelt und systematisch ablaufen.

Pater Franziskus Jordan, der Gründer des Ordens der Salvatorianer, gründete 1881 die Apostolische Lehrgesellschaft, welche 1893 den Namen „Gesellschaft des Göttlichen Heilandes“ (*Societas Divini Salvatoris*, kurz: Salvatorianer) erhielt. Der Orden möchte die Botschaft des Evangeliums und das Heil verkünden, das durch Jesus auf die Erde gekommen ist. Schon lange wünschen sich die Salvatorianer eine Seligsprechung von Pater Jordan, besonders da dies die Beziehung zu ihrem Gründer vertiefen würde. Anhand von Pater Jordans Seligsprechungsprozess kann man erkennen, dass ein solches Verfahren unter Umständen sehr lange dauern kann. In der Zeit bis zur Seligsprechung kann es zu vielen Problemen kommen. Bei Pater Jordan hat der Seligsprechungsprozess gut einhundert Jahre gedauert. Es hat eine sehr lange Zeit in Anspruch genommen, Informationen über sein Leben und Wirken zu sammeln. Nachdem das erste Wunder doch für medizinisch möglich gehalten wurde, musste man auf ein zusätzliches Wunder warten, welches sich auf die Fürsprache von Pater Jordan ereignen würde. Im Jahre 2014 geschah ein solches Wunder in Jundiaí (Brasilien), bei dem ein Mädchen vollkommen gesund auf die Welt kam, obwohl mehrere Ärzte während der Schwangerschaft eine schlimme Knochenkrankheit diagnostiziert hatten. Im Jahre 2011 erließ Papst Benedikt XVI. ein Dekret über Pater Jordans Heroizität der Tugenden und 2020 folgte von Papst Franziskus ein Dekret über das Wunder, was bedeutet, dass Pater Jordan seliggesprochen werden kann.

In einer weiterführenden Auseinandersetzung könnte es interessant sein, sich mit dem Thema „Heiligsprechungen“ auseinanderzusetzen, da diese Arbeit sich ausschließlich mit Seligsprechungen befasst hat.

5. Literaturverzeichnis

- „Allgemeine Informationen zum Seligsprechungsverfahren“, in: www.erzbistum-muenchen.de, ohne Datum, [online] <https://www.erzbistum-muenchen.de/im-blick/seligsprechung/cont/85027>, letzter Zugriff: 15.01.2021
- „Beatifikation“, in: Duden, ohne Datum, [online] <https://www.duden.de/rechtschreibung/Beatifikation>, letzter Zugriff: 15.01.2021
- „D/Vatikan: Seligsprechung des Ordensgründers P. Jordan“, in: www.vaticannews.va, 09.09.2020, [online] <https://www.vaticannews.va/de/kirche/news/2020-09/seligsprechung-franziskus-jordan-salvatorianer-mai-2021-lateran.html>, letzter Zugriff: 15.01.2021
- „Das Leben des Pater Jordan“, in: www.paterjordan.org, ohne Datum, [online] <https://paterjordan.org/biografie/>, letzter Zugriff 15.01.2021
- „Der Orden der Salvatorianer“, in: www.kloster-steinfeld.de, ohne Datum, [online] <http://www.kloster-steinfeld.de/de/Gr%C3%BCndung-des-Ordens>, letzter Zugriff 15.01.2021
- „Der Orden der Salvatorianer“, in: www.salvatorianer.de, ohne Datum, [online] <https://salvatorianer.de/>, letzter Zugriff 15.01.2021
- „Die Seligsprechung“, in: www.paterjordan.org, ohne Datum, [online] <https://paterjordan.org/seligsprechung/>, letzter Zugriff: 15.01.2021
- Download Bild, in: www.paterjordan.de, ohne Datum, [online] <http://paterjordan.org/pj/wp-content/uploads/2020/12/official-picture-internet.jpg>, letzter Zugriff: 15.01.2021
- Fiebig, Sebastian: „Was heißt Seligsprechung?“, in: www.luebeckermaertyrer.de, ohne Datum, [online] <https://www.luebeckermaertyrer.de/de/seligsprechung/was-heisst-seligsprechung/index.html>, letzter Zugriff: 15.01.2021

- „Franziskus Maria vom Kreuze Jordan“, in: www.salvatorianer.de, ohne Datum, [online] <https://salvatorianer.de/unser-gruender/>, letzter Zugriff 15.01.2021
- Hartmann, Christoph Paul: „Heiligsprechungen: Zwischen Volksfrömmigkeit und Kirchenpolitik“, in: www.katholisch.de, 14.02.2019, [online] <https://www.katholisch.de/artikel/20666-heiligsprechungen-zwischen-volksfroemmigkeit-und-kirchenpolitik>, letzter Zugriff: 15.01.2021
- „Heiligsprechung in der katholischen Kirche“, in: www.heiligenlexikon.de, ohne Datum, [online] https://www.heiligenlexikon.de/Grundlagen/Heiligsprechung_kath.htm, letzter Zugriff: 15.01.2021
- „Identifikationsfiguren heute und damals“ (Interview mit Stefan Samerski), in: www.domradio.de, 09.09.2019, [online] <https://www.domradio.de/themen/vatikan/2019-09-09/identifikationsfiguren-heute-und-damals-historisch-erklaert-was-ist-eine-seligspredung>, letzter Zugriff: 15.01.2021
- Kard. José Saraiva Martins: „Zu den neuen Verfahrensbestimmungen für die Zeremonie von Seligsprechungen“, in: www.vatican.va, ohne Datum, [online] https://www.vatican.va/roman_curia/congregations/csaints/documents/rc_con_csaints_doc_20050929_saraiva-martins-beatif_ge.html, letzter Zugriff: 15.01.2021
- Moll, Helmut: „Seligsprechungsverfahren“, in: Lexikon für Kirchen- und Staatskirchenrecht, Band 3, N-Z, 2004, [online] https://www.erzbistum-koeln.de/export/sites/ebkportal/erzbistum/erzbistum_im_ueberblick/heilige_und_selige/.content/.galleries/downloads/Art._Seligsprechungsverfahren.pdf, letzter Zugriff: 15.01.2021
- „Pater Jordan - Gründer der Salvatorianer“, in: www.kloster-steinfeld.de, ohne Datum, [online] <http://www.kloster-steinfeld.de/de/Pater-Jordan-der-Gr%C3%BCnder>, letzter Zugriff: 15.01.2021
- Pater Stephan Horn (im Interview): „P. Jordan wird seliggesprochen“, in: Kirche heute, Ausgabe 11/2020, S. 3-5

Pater Stephan Horn: „Synode von Logrono 2010, Die Causa von P. Franziskus“, 2010

Pressemappe Pater Jordan, in: www.paterjordan.org, ohne Datum, [online]

http://paterjordan.org/pj/wp-content/uploads/2020/12/Pressemappe_Pater_Jordan_Seligsprechung.pdf, letzter Zugriff: 15.01.2021

„Seligsprechung“, in: Kathpedia, ohne Datum, [online]

<http://www.kathpedia.com/index.php/Seligsprechung>, letzter Zugriff: 15.01.2021

„Unsere Mission“, in: www.salvatorianer-weltweit.org, ohne Datum, [online]

<https://salvatorianer-weltweit.org/>, letzter Zugriff 15.01.2021

„verehren“, in: Duden, ohne Datum, [online]

<https://www.duden.de/rechtschreibung/verehren>, letzter Zugriff: 15.01.2021

„Was wir tun“, in: www.salvatorianer.de, ohne Datum, [online]

<https://salvatorianer.de/was-wir-tun/>, letzter Zugriff 15.01.2021

„Wunder“, in: Duden, ohne Datum, [online]

<https://www.duden.de/rechtschreibung/Wunder>, letzter Zugriff: 15.01.2021

6. Selbstständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig und ohne fremde Hilfe verfasst und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel verwendet habe. Insbesondere versichere ich, dass ich alle wörtlichen und sinngemäßen Übernahmen aus anderen Werken als solche kenntlich gemacht habe.

16.01.2021 Malin Bannert

Datum und Unterschrift

7. Anhang

Anhang 1: Familie aus Jundiaí



Quelle: „Die Seligsprechung“, www.paterjordan.org

Anhang 2: Feier der Seligsprechung

FEIER DER SELIGSPRECHUNG UNSERES GRÜNDERS



**Gesellschaft
des Göttlichen Heilandes**



**Kongregation
der Schwestern
des Göttlichen Heilandes**



**Internationale
Gemeinschaft
des Göttlichen Heilandes**



Mit großer Freude möchten wir Sie darüber informieren, dass der Heilige Stuhl festgelegt hat, dass die Feier der Seligsprechung unseres ehrwürdigen Gründers Pater Franziskus Maria vom Kreuze Jordan am 15. Mai 2021 in der Lateranbasilika in Rom stattfinden wird. Seine Eminenz Giovanni Angelo Kardinal Becciu, der Präfekt der Kongregation für die Selig- und Heiligsprechungsprozesse, wird diese Feier vorstehen.

Weitere Informationen werden auf den Webseiten der drei Zweige der Salvatorianischen Familie veröffentlicht.

Im Namen der Salvatorianischen Familie



P. Milton Zonta SDS
Generaloberer
der Gesellschaft des
Göttlichen Heilandes



Schw. Maria Yaneth Moreno SDS
Generaloberin der Kongregation
der Schwestern des
Göttlichen Heilandes



Herr Christian Patzl ICDS
Präsident der Internationalen
Gemeinschaft des
Göttlichen Heilandes

www.sds.org
www.congsds.org
www.laysalvatorians.org

Quelle: Pressemappe, www.paterjordan.org